



JENA

LICHTSTADT.

Bürgerhaushalt Jena 2013



Machen Sie mit!

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|--------------|
| Grußwort des Oberbürgermeisters | 1 |
| Der Bürgerhaushalt in Jena | 2–3 |
| Informationen zum städtischen Haushalt | 4 |
| Sportförderung in Jena insgesamt | 5–6 |
| Förderung des Profi- und Leistungssports | 7–8 |
| Förderung des Breitensports | 9 |
| Förderung des Schul- und Hochschulsports | 10 |
| Förderung des individuellen Sports | 11 |
| Umbau Ernst-Abbe-Sportfeld zur Multifunktionsarena | 12–14 |
| Neubau einer weiteren Schwimmhalle | 15 |
| Investitionen in bestehende Sportstätten | 16 |
| Abstimmungsbogen zum Beteiligungsverfahren 2013 | |

Liebe Bürgerinnen und Bürger,



diese Broschüre bietet Ihnen in diesem Jahr erneut die Gelegenheit, sich am Bürgerhaushalt unserer Stadt zu beteiligen.

Lesen Sie auf den folgenden Seiten neben allgemeinen Informationen zum städtischen Haushalt viel Wissens-

wertes zum Jenaer Bürgerhaushalt. Alle Fakten und Zahlen finden Sie auch im Internet unter

www.jena.de/buergerhaushalt

In diesem Jahr dreht sich das Bürgerbeteiligungsverfahren ausschließlich um den Sport in Jena.

Die im letzten Sportentwicklungsplan festgehaltene Zielstellung, das Angebot an Sportstätten und Sportgelegenheiten möglichst exakt am tatsächlichen Sport- und Bewegungsbedarf der

Bevölkerung auszurichten und somit eine effiziente Mittelzuweisung im Bereich des Neubaus, der Sanierung und Modernisierung von Sportstätten und Sportgelegenheiten sicherzustellen, ist aktueller denn je.

Die engagierten Bürgerinnen und Bürger der AG Bürgerhaushalt haben nun die durchaus brisante Thematik aufgenommen.

Einige Schwerpunkte, von der Förderung der bestehenden Sportstätten und Sportangebote über den Umbau des Ernst-Abbe-Sportfelds bis hin zu der Frage, ob es einer weiteren Schwimmhalle in Jena bedarf, greift diese Broschüre auf. Die Erläuterungen darin sollen Sie umfangreich informieren. Mit dem Abstimmungsbogen am Ende der Broschüre haben Sie die Möglichkeit, Ihre Meinung zu den aufgeführten Bereichen und Fragen kundzutun. Bitte machen Sie mit und geben Sie den Stadträten wichtige Orientierungshilfen für die anstehenden Entscheidungen. Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, sind nun gefragt.

Neben dieser repräsentativen Umfragemethode per Broschüre besteht auch die Möglichkeit, sich unter der oben genannten Internetadresse oder direkt unter

www.jena.de/bhh2013

an der Abstimmung zu beteiligen. Somit ist jedem Einwohner unserer Stadt die Chance gegeben, seine Meinung und seine Vorstellungen einzubringen.

Ich möchte Sie herzlich einladen, davon rege Gebrauch zu machen, und freue mich auf Ihre Anregungen!

Dr. Albrecht Schröter
Oberbürgermeister

Der Bürgerhaushalt soll den Bürgerinnen und Bürgern* ermöglichen, bei der Erstellung des städtischen Haushalts und damit bei der Verteilung der öffentlichen Gelder mitzureden. Er kann auf diese Weise ein Instrument sein, das zusätzliche Kompetenzen und Ideen erschließt. Außerdem bietet der Bürgerhaushalt für die Einwohner eine neue Möglichkeit, sich außerhalb von Wahlen in das öffentliche, politische Leben ihrer Gemeinde einzubringen.

Die Entwicklung des Bürgerhaushalts in Jena begann im Jahr 2007. Er wird in unserer Stadt wesentlich durch engagierte Bürger organisiert, die sich regelmäßig in einer Arbeitsgruppe Bürgerhaushalt (AG BHH) beraten. Die Sitzungen der AG BHH sind immer öffentlich und neue Interessenten jederzeit willkommen. Die konkreten Termine sowie weiterführende Informationen erhalten Sie im Internet unter

www.jena.de/buergerhaushalt

oder im Online-Forum unter

www.bhhforum.jena.de

Zudem können Sie sich bei Fragen oder Hinweisen gern per E-Mail (buergerhaushalt@jena.de) oder telefonisch (03641 49-3017) an den zuständigen städtischen Koordinator, Herrn Ralf Reinhardt, wenden.

Das Hauptaugenmerk der Arbeit der AG BHH liegt in der Auswahl von Schwerpunktthemen für die Bürgerbefragungen. Nachdem in den ersten Jahren Investitionsvorhaben im Blickpunkt standen, wurde seit dem Jahr 2010 der Verwaltungshaushalt mit seinen Facetten beleuchtet.

Im Jahr 2011 stand der Bereich Kultur im Mittelpunkt des Bürgerhaushaltes. Abgefragt wurden dabei sowohl die finanzielle Ausstattung des gesamten Bereiches der Kultur in Jena als auch die einzelnen Themenfelder wie beispielsweise die Musik- und Kunstschule, die Volkshochschule oder die Ernst-Abbe-Bücherei. Im Ergebnis sprachen sich die Jenaer Bürger sowohl bei den einzelnen Bereichen als auch bei der Gesamtförderung für eine konstante bis etwas stärkere Förderung aus.

2013 wurde die neue Zuschussvereinbarung mit JenaKultur unterzeichnet. Im Zeitraum von 2013 bis 2016 wird für die Kultur in Jena über diese Vereinbarung ein fester Zuschuss in Höhe von 15,2 Millionen Euro pro Jahr festgeschrieben. Das entspricht einer Steigerung von etwa 20 % im Vergleich zum Zuschuss im Förderzeitraum 2008 bis 2012.

Im Bürgerhaushalt 2012 stand die Finanzierung der Kindertagesstätten und insbesondere der Elternanteil im Fokus der Befragung. Die Mehrheit der Befragten (ca. 60 %) schätzte die aktuelle finanzielle Ausstattung der Kindertagesstätten als ausreichend ein. Bei den Beiträgen stimmte die Mehrheit der Jenaer für eine Beibehaltung der aktuellen Höhe und Struktur sowohl bei dem Gebührensatz, der maximalen Gebührenhöhe sowie der Freibeträge für das erste Kind und weitere Kinder.

Eine Anfang 2013 geplante Umstrukturierung der Gebühren, die unter anderem zusätzliche Einnahmen für den städtischen Haushalt generieren sollte, wurde nicht umgesetzt. Im

* In der Folge wird in dieser Broschüre zur besseren Lesbarkeit nur die männliche Form der Personenbezeichnungen verwendet. Diese steht zugleich immer auch für die entsprechende weibliche Form.

aktuellen Doppelhaushalt 2013/14 sind keine Einnahmen aus einer möglichen Gebührenerhöhung im Kita-Bereich eingeplant.

Die Ergebnisse aller Beteiligungsverfahren und die detaillierten Auswertungen der Ernst-Abbe-Fachhochschule Jena finden Sie unter dem Link Bürgerbeteiligungsverfahren auf

www.jena.de/buergerhaushalt

Federführend ist die AG BHH auch bei der Erarbeitung der jährlichen Broschüre und des Fragebogens zum Beteiligungsverfahren.

Im Dialog mit Verwaltung und Kommunalpolitik bemühen sich die AG-Mitglieder um die Umsetzung des Bürgerwillens und um Rechenschaftslegung darüber, wie dieser in der Haushaltsplanung seinen Niederschlag fand.

Seit Ende letzten Jahres wurde in der AG BHH beraten, was im Jahr 2013 auf der Agenda des Bürgerhaushaltes stehen soll. Nach vielen und langen Diskussionsrunden fiel in Abstimmung mit der Verwaltung und den zuständigen politischen Gremien die Entscheidung für das Thema „Sport in Jena“.

Das diesjährige Beteiligungsverfahren umfasst zwei wesentliche Fragenkomplexe.

Auf den Seiten 5 bis 11 dieser Broschüre werden Ihnen alle Informationen für die Fragen unter 1. auf dem Abstimmungsbogen bereitgestellt, die sich mit der Förderung des Sports insgesamt sowie unterteilt in verschiedene Bereiche befassen.

Im 2. Frageteil ist Ihre Meinung zu einzelnen Projekten wie z. B. dem Umbau des Ernst-Abbe-Sportfeldes oder dem Neubau einer weiteren Schwimmhalle gefragt. Die Informationen dazu finden Sie auf den Seiten 12 bis 16.

Die Teilnahme am Beteiligungsverfahren ist auch in diesem Jahr wieder auf zwei Wegen möglich. Das heißt, zufällig ausgewählte Personen wie Sie sollen einen repräsentativen Rücklauf des in der Broschüre enthaltenen Abstimmungsbogens gewährleisten.

Zudem besteht für alle anderen Bürger die Möglichkeit, sich per Internet an der Abstimmung zu beteiligen. Die direkte Webadresse lautet

www.jena.de/bhh2013

Bitte nehmen Sie sich die Zeit und studieren Sie zunächst die Texte, die in Zusammenarbeit der zuständigen Fachbereiche der Stadtverwaltung mit der AG BHH entstanden. Mit dem Abstimmungsbogen am Ende der Broschüre sind Sie dann herzlich eingeladen, Ihre Stimme abzugeben, wobei Ihre Teilnahme an dem Verfahren und Ihr Votum anonym bleiben.

Treffen Sie Ihre persönliche Entscheidung. Bitte nutzen Sie die Chance und machen Sie mit.

Vielen Dank!



Informationen zum städtischen Haushalt

Die Stadtverwaltung Jena gliedert sich in die vier Dezernate Zentraler Service, Dezernat Finanzen, Sicherheit und Bürgerservice, Dezernat Stadtentwicklung & Umwelt sowie Dezernat Familie, Bildung und Soziales. Daneben führt die Stadt vier Eigenbetriebe und einen Regiebetrieb, die wie eigenständige Unternehmen organisiert, aber rechtlich unselbstständig sind.

Um ihre vielfältigen Aufgaben in finanzieller Hinsicht erfüllen zu können, stellt die Stadt Jena ihre voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben für jedes

Kalenderjahr in einem Haushaltsplan zusammen. Dieser wird durch den Stadtrat beschlossen, wodurch die Verwaltung berechtigt ist, Ausgaben in der festgesetzten Höhe zu tätigen. Somit werden im Haushalt Umfang und Inhalt des städtischen Handelns geplant und dokumentiert. Die Eigen- und Regiebetriebe sind nicht im Haushalt abgebildet, sondern verfügen über eigenständige Wirtschaftspläne.

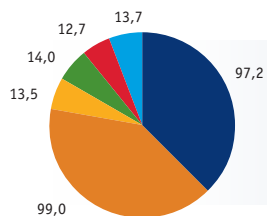
Grundsätzlich muss ein Haushaltsplan ausgeglichen sein, es darf also nur so viel ausgegeben werden, wie eingenommen wird. Der Haushaltsplan 2013 der

Stadt Jena kann diesen Anspruch nicht ganz erfüllen: Es sind Erträge von 250,1 Mio. € und Aufwendungen von 252,7 Mio. € vorgesehen, so dass ein Fehlbetrag von 2,6 Mio. € entsteht. Dieser wird durch Entnahme aus den Rücklagen ausgeglichen, die aus den Überschüssen der Vorjahre gebildet wurden.

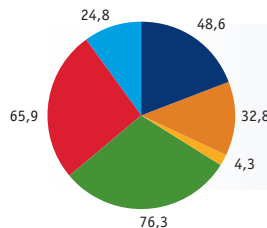
Mit mehr als 97 Mio. € wird der Haushalt im Jahr 2013 zu ca. 39 % durch Steuern und ähnliche Abgaben finanziert. Weitere 99 Mio. € kommen überwiegend vom Freistaat Thüringen. Diese Mittel sind teilweise zweckgebunden für den laufenden Betrieb und teilweise frei verwendbar durch die Stadt. Auf der Aufwandseite stellen Zuwendungen und Umlagen mit 76,3 Mio. € den größten Posten dar, wobei die meisten Ausgaben für Kindertagesstätten mit 42,3 Mio. € und für Kultur mit 15,2 Mio. € getätigt werden.

Weiterhin werden 65,9 Mio. € für Maßnahmen der sozialen Sicherung und 48,6 Mio. € für die ca. 850 Beschäftigten aufgewandt.

Die wesentliche Investitionstätigkeit der Stadt ist nicht im Haushalt abgebildet, sondern schlägt sich in dem u. a. für Straßen zuständigen Eigenbetrieb Kommunalservice Jena mit 14,4 Mio. € Investitionen sowie in dem mit Hochbau, Flächenentwicklung und EDV-befassten Eigenbetrieb Kommunale Immobilien Jena (KIJ) mit 21,7 Mio. € nieder. Auch die Bankschulden der Stadt wurden im Eigenbetrieb KIJ gebündelt. Diese beliefen sich Ende 2012 auf rund 58,7 Mio. €.



| Erträge | Mio. € |
|--------------------|--------|
| Steuern | 97,2 |
| Zuwendungen | 99,0 |
| Kostenerstattungen | 13,5 |
| Leistungsentgelte | 14,0 |
| Soziale Sicherung | 12,7 |
| Sonstiges | 13,7 |
| Summe | 250,1 |



| Aufwendungen | Mio. € |
|------------------------|--------|
| Personal | 48,6 |
| Sach-/Dienstleistungen | 32,8 |
| Abschreibungen | 4,3 |
| Zuwendungen | 76,3 |
| Soziale Sicherung | 65,9 |
| Sonstiges | 24,8 |
| Summe | 252,7 |
| Fehlbetrag | -2,6 |

Die Stadt Jena hat langjährige Traditionen auf dem Gebiet des Sports aufzuweisen. So waren jahrelang z. B. die Hockeyspieler, die Fußballer oder auch die Turner sportliche Aushängeschilder. Bekannte und erfolgreiche Sportler kamen beispielsweise aber auch von der Leichtathletik oder vom Ringen. In den letzten Jahren ergänzten einige weitere Sportarten mit wachsendem Erfolg die Jenaer Sportlandschaft, z. B. Basketball, Badminton oder auch Radsport. Die Aufzählung zeigt schon, dass Sport organisiert in einem Sportverein betrieben werden kann, was die Jenaer Einwohner auch rege machen. So weist der letzte Sportentwicklungsplan (SEP) der Stadt für Jena mit einem Anteil von 21 % aller Jenaer Bürger den höchsten Wert des organisierten Sports im Freistaat Thüringen auf. Jedoch auch ganz individuell oder in Bildungsinstitutionen wird sich in Jena reichlich und regelmäßig sportlich betätigt.

Der Sport erfüllt allgemein wichtige soziale, pädagogische sowie gesundheitliche Funktionen und besitzt dadurch einen hohen Stellenwert. Er ist heutzutage nicht nur ein Faktor des präventiven und rehabilitativen Gesundheitssystems, sondern auch ein Gradmesser für Lebens-



qualität. Nicht zuletzt ermöglicht Sport das Miteinander von Generationen und er fördert die Integration verschiedener Menschen und Kulturen in unserer Gesellschaft.

Die Einteilung des Sports erfolgt im Wesentlichen in die Kategorien Profi- und Leistungssport, Breitensport, Schul- und Hochschulsport sowie Individualsport. Auf den nachfolgenden Seiten werden die einzelnen Kategorien, deren

Bedingungen und die städtische Förderung in Jena vorgestellt. Zunächst werden aber Ausführungen zum Sport in Jena insgesamt folgen, wobei die Zahlen dem Haushalt des Jahres 2012 entnommen sind.

Der Sport in Jena insgesamt wird mit ca. 6,5 Mio. € jährlich gefördert.

Sportförderung in Jena insgesamt

Für die **städtischen Sportstätten** werden insgesamt fast **5,5 Mio. €** bereitgestellt. Diese Summe beinhaltet den vom Stadthaushalt und den Eigenbetrieben erbrachten Zuschussbedarf für die Bereitstellung von Sportstätten, Turnhallen, Bädern und Bolzplätzen. Kosten für die Schulturnhallen und die städtischen Sportstätten, die der Eigenbetrieb KIJ betreibt, werden durch den städtischen Haushalt für kostendeckende Mieten und die Nebenkosten in Höhe von 4,46 Mio. € übernommen. Für die Bereitstellung von Sportgeräten in Schulturnhallen (durch die Stadtverwaltung) und in städtischen Sportstätten (durch KIJ) stehen 237.000 € zur Verfügung. Zudem sind für die Kostenanteile an öffentlichen Bolzplätzen, die durch den Eigenbetrieb KommunalService Jena (KSJ) unterhalten werden, ca. 67.000 € eingestellt.

Die Jenaer Bädergesellschaft (JBG) erhält 303.000 € p. a. Zuschuss, damit deren Einrichtungen für das Schul- und Vereinsschwimmen genutzt werden können. Außerdem schlägt ein dem Sport zurechenbarer Anteil am Verlustausgleich der Bädergesellschaft mit 400.000 € zu Buche, was ungefähr 24 % des Gesamtjahresfehlbetrags der JBG entspricht.

Für die **Vereinsförderung und das Sponsoring** stehen **805.000 €** zur Verfügung. Dieser Betrag umfasst die unmittelbaren Geldzuwendungen

Förderung des Sports im Überblick

| | |
|------------------------------|-------------|
| Sportstätten | 5.471.000 € |
| Vereinsförderung, Sponsoring | 805.000 € |
| Verwaltungskosten | 180.000 € |
| Gesamt | 6.456.000 € |

an die sportlichen Akteure. Das heißt, sowohl die Zuschüsse, die direkt an die Sportvereine fließen, als auch das Sponsoring für die Fußballerinnen beim FF USV Jena sowie für die Basketballer von Science City Jena sind darin erfasst.

Bei dem Sponsoring ist darauf hinzuweisen, dass es sich hierbei um Leistungsverträge handelt, die der Eigenbetrieb JenaKultur mit den o. g. Vereinen abgeschlossen hat. Die Gegenleistung der Vereine besteht vor allem darin, dass sie deutschlandweit Imagewerbung und Stadtmarketing für Jena betreiben.

Nicht unerwähnt bleiben darf die Sponsorenleistung der Unternehmen der Stadtwerke Jena Gruppe, die mit jährlich 290.000 € den Sport fördern. Der überwiegende Teil davon kommt

dem Profi- und Leistungssport zugute, aber auch der Breitensport wird unterstützt. Dieser Betrag wird nachfolgend nicht eingerechnet, weil er aufgrund von Steuervorteilen und der Beteiligung privater Mitgesellschafter nicht direkt haushaltswirksam ist.

An **Verwaltungskosten** für Personal und Sachmittel fallen **180.000 €** für sportbezogene Aufgaben an. Das beinhaltet in der Stadtverwaltung insbesondere die Sportentwicklungsplanung, die Vereinsberatung und die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Sportstättenvergabe durch den Eigenbetrieb KIJ.

Bitte geben Sie auf dem Fragebogen **Ihre Bewertung zur Höhe der Förderung des Sports insgesamt** ab.

Als Profi- und Leistungssport bezeichnet man das besonders intensive Ausüben eines Sports. Dabei wird das Ziel verfolgt, im Training, vor allem aber im Wettkampf eine hohe Leistung zu erreichen. Der Profi- und Leistungssport unterscheidet sich vom Breitensport speziell dadurch, dass er eines wesentlich höheren Zeitaufwandes mit einem in der Regel täglichen Training bedarf. Zudem ist der Fokus deutlich stärker auf den sportlichen Erfolg ausgerichtet.

Nicht zuletzt erhalten Profisportler für die Ausübung ihrer Sportart Einkünfte wie z. B. Gehälter oder Prämien, von denen sie ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Oder anders ausgedrückt: Profisportler üben die Sportart berufsmäßig aus. In Jena sind in diesem Kontext der FC Carl Zeiss Jena und Science City Jena zu nennen, wobei insgesamt ca. 30 Spieler einen Profistatus haben.

Bei den Leistungssportlern ist es dagegen die Regel, dass sie neben ihrem zeitaufwendigen Training einer beruflichen Tätigkeit oder einer Ausbildung nachgehen, da ihnen sonst die soziale Absicherung fehlt. Das trifft in Jena auf



die Sportler z. B. beim FF USV Jena, Leichtathletikclub (LC) Jena, SV GutsMuths Jena oder Judoclub Jena zu.

Leistungssport treiben in Jena insbesondere die ca. 370 Schüler des Sportgymnasiums, von denen etwa 200 im Internat leben. Die meisten Sportler spielen Fußball (155), es folgen die Leichtathleten (62) und die Basketballer (41). Judo (35), Ringen (26), Fechten (21), Badminton (20) und Bogenschießen (6) sind die weiteren Sportarten, die im aktuellen Schuljahr am Sportgymnasium betrieben werden.

Eine der vom Jenaer Stadtrat verabschiedeten Leitlinien besagt, dass der Sport in der Stadt Jena Standortwerbung und Imagetransfer zugleich ist. Auch trägt er als Wirtschaftsfaktor zu Wachstum, Nachfrage und Arbeitsplätzen bei. Eine Schlussfolgerung daraus ist, dass sich die Stadt Jena mit Zuschüssen aus dem städtischen Haushalt an der Förderung dieses Sportbereichs beteiligt.

Der Profi- und Leistungssport in Jena wird aus städtischen Mitteln mit ca. 1,5 Mio. € jährlich gefördert.

Für die Nutzung **städtischer Sportstätten** werden ca. 1,43 Mio. € ausgegeben und 253.000 € eingenommen. Die Differenz von **1,18 Mio. €** wird aus Haushaltsmitteln bereitgestellt, davon 763.000 € für den Profi- und 418.000 € für den Leistungssport.

Als wichtigste Sportstätte ist hier das Ernst-Abbe-Sportfeld zu nennen. Für die Nutzung des Hauptplatzes wurden im Jahr 2012 741.000 € ausgegeben, für die Plätze im Außenbereich weitere 449.000 €. Eingenommen wurden insgesamt 181.000 € (einschließlich Anteil Breitensport).

Aufgeteilt nach Nutzungszeiten entfielen 911.000 € auf den Profisport, wobei dieser einen Eigenanteil von 164.000 € aufbringt. Von der Stadt wird ein Zuschuss in Höhe des dadurch nicht abgedeckten Betrages von 747.000 € übernommen. Vom letztgenannten Betrag entfallen 541.000 € auf den Stadionhauptplatz und 206.000 € auf den Außenbereich.

Der Leistungssport hat im Stadionareal entsprechend seiner Nutzungszeiten Gesamtkosten von 90.000 €, bei einem Eigenanteil von 11.000 €.

Förderung des Profi- und Leistungssports im Überblick

| | Profi- und Leistungssport | davon Profisport |
|------------------------------|---------------------------|------------------|
| Sportstätten | 1.181.000 € | 763.000 € |
| Vereinsförderung, Sponsoring | 263.000 € | 170.000 € |
| Verwaltungskosten | 53.000 € | 31.000 € |
| Gesamt | 1.497.000 € | 964.000 € |

Weitere vom Profi- und Leistungssport genutzte Sportstätten sind die Sportanlagen in der Oberau (insbesondere die Leichtathletiktrainingshalle) und der Sporthallenkomplex in Lobeda-West. Aber auch Schulturnhallen werden von Profi- und Leistungssportlern zum Trainieren genutzt. Die Kosten für den Profisport betragen hier 54.000 € bei einem Eigenanteil von 38.000 €, die Kosten für den Leistungssport sind 379.000 € bei einem Eigenanteil von 40.000 €.

Für **Sponsoring** stehen zusätzliche **210.000 €** zur Verfügung. Diese Mittel fließen dem Basketball (Profisport) und dem Frauenfußball (Leistungssport) zu. Die technische Abwicklung erfolgt über den städtischen Eigenbetrieb Jena-Kultur (vgl. Seite 5).

Der Leistungssport wird über die **Vereinsförderung** mit **53.000 €** unterstützt, indem Zuschüsse für Nachwuchsarbeit des USV-Frauenfußballs sowie Zuschüsse an mehrere Vereine für Sportstättenmiete ausgereicht werden.

An **Verwaltungskosten** für Personal und Sachmittel sind ca. **53.000 €** anzusetzen, da ca. 17 % der Gesamtaufwendungen von 180.000 € (vgl. Seite 6) dem Profi- und ca. 12 % dem Leistungssport zuzurechnen sind.

Bitte geben Sie auf dem Fragebogen **Ihre Bewertung zur Höhe der Förderung des Profi- und Leistungssports** ab.

Als Breitensport werden vornehmlich sportliche Aktivitäten angesehen, die hauptsächlich der körperlichen Fitness, dem Ausgleich von Mangel an Bewegung und der Freude am Sport dienlich sind. Breitensport ist in der Regel im Freizeitbereich angesiedelt und wird vorrangig im Verein betrieben. Sportvereine sind entsprechend den angebotenen Sportarten in Sportverbänden organisiert. Diese bieten den Vereinen die Teilnahmen an organisierten Wettbewerben beispielsweise in Form von Turnieren oder einem Ligabetrieb.

In unserer Stadt gibt es mit dem Stadtsportbund (SSB) Jena e. V. einen starken Dachverband, der die Interessen der weit über 100 Jenaer Sportvereine mit seinen fast 23.000 Mitgliedern vertritt. Dabei wird der ehrenamtlich tätige Vorstand des SSB von hauptamtlichen Sportjugendkoordinatoren sowie bei der Vereinsberatung durch die Stadtverwaltung unterstützt.

Interessant sind auch die Zahlen für die einzelnen Sportarten, die der SSB mit Stand Mai 2013 registriert hat. So sind allein beim Fußball etwas mehr als 6.000 Vereinsmitglieder in Jena sportlich aktiv. Mit großem Abstand folgen die Abteilungen Alpenverein/Bergsport mit 1.403, Rehasport mit 1.296 und Fitness/Gesundheit mit 1.209 Sportlern. Bei den Werten unter 1.000 organisierten Mitgliedern erreichen die Sparten Volleyball (936),

Förderung des Breitensports im Überblick

| | |
|-------------------|-------------|
| Sportstätten | 1.947.000 € |
| Vereinsförderung | 542.000 € |
| Verwaltungskosten | 82.000 € |
| Gesamt | 2.571.000 € |

Turnen/Gymnastik (740) und Karate (673) die höchsten Zahlen.

Der Breitensport in Jena wird aus städtischen Mitteln mit ca. 2,57 Mio. € jährlich gefördert.

Für die **städtischen Sportstätten** stehen **1,94 Mio. €** zur Verfügung, die sich wie folgt zusammensetzen. Durch die Nutzung von städtischen Sportstätten durch Vereine des Breitensports entstehen Kosten von 1,63 Mio. € und für die Vereinsnutzung der Schulsporthallen weitere 514.000 €. Dem gegenüber stehen Erlöse aus Nutzungsentgelten und Pachtzahlungen dieser Vereine von zusammen 406.000 €, so dass der Stadthaushalt hier per Saldo einen Zuschuss von 1,74 Mio. € trägt. Weiterhin zahlt die Stadt einen Zuschuss von 150.000 € für das Vereinsschwimmen an die

Bädergesellschaft JBG. Darüberhinaus werden 57.000 € für die Ausstattung von Sporthallen und für die benötigten Sportgeräte aufgewendet, wobei der Betrag der anteiligen Berechnung für die Nutzungszeiten durch die Sportvereine entspricht.

Die **Vereinsförderung** wird mit weiteren **542.000 €** bezuschusst. Davon entfallen allein 244.000 € auf Zuschüsse zu Sportstättenmieten für den Trainingsbetrieb.

An **Verwaltungskosten** für Personal und Sachmittel werden ca. **82.000 €** verwendet, da annähernd 46 % der Gesamtaufwendungen von 180.000 € (vgl. Seite 6) dem Breitensport zuzurechen sind.

Bitte geben Sie auf dem Fragebogen **Ihre Bewertung zur Höhe der Förderung des Breitensports** ab.

Der Schul- und Hochschulsport bezeichnet die Gesamtheit der sport- und bewegungsbezogenen Aktivitäten in der jeweiligen Bildungseinrichtung.

In den Schulen gehören neben dem obligatorischen Sportunterricht auch Arbeitsgemeinschaften, schulsportliche Wettkampfveranstaltungen, Sportfeste oder Gruppenfahrten mit sportlichen Schwerpunkten (wie z. B. Skikurse, Radtouren) sowie außerschulische Wettkampfangebote dazu. Etwa 12.900 Schüler sind in Jena schulsportlich aktiv.

Durch die Hochschulen werden für ihre Studierenden und Mitarbeiter Optionen für Sportaktivitäten normalerweise in eigenen Sportzentren angeboten, wobei vorrangig die Gesundheitsaspekte und die Freizeitausgestaltung die Ziele sind.

Beim Hochschulsport der Friedrich-Schiller-Universität sind ca. 5.500 Teilnehmer eingeschrieben, bei der Ernst-Abbe-Fachhochschule sind es ungefähr 1.200. Das heißt, mehr als ein Viertel aller Studierenden in Jena nutzt die Angebote des Hochschulsports.

Die beliebtesten Sportarten sind Badminton, Fußball, Volleyball sowie die Tanz-, Bewegungs- und Fitnessangebote. Ebenfalls stark nachgefragt sind gesundheitsportliche Kurse wie z. B. Pilates, Yoga oder Zumba.

Förderung des Schul- und Hochschulsports im Überblick

| | |
|-------------------|--------------------|
| Sportstätten | 1.876.000 € |
| Verwaltungskosten | 36.000 € |
| Gesamt | 1.912.000 € |

Der Schul- und Hochschulsport in Jena wird aus städtischen Mitteln mit ca. 1,91 Mio. € jährlich gefördert.

Für die **städtischen Sportstätten** werden **1,87 Mio. €** vom Stadthaushalt getragen. Dieser Betrag enthält die Kosten in Höhe von 1,05 Mio. €, die für die Nutzungszeiten der Schulsporthallen entstehen.

Weitere 580.000 € an Kosten summieren sich für die Nutzung von Sportstätten wie z. B. dem Sportforum, der Leichtathletiktrainingshalle oder dem Sporthallenkomplex Lobeda-West für den Schul- und Hochschulsport. Davon entfallen 293.000 € auf die Hochschulen und das Sportgymnasium, die im Gegenzug 90.000 € an Nutzungsentgelten zahlen. Damit unterstützt die Stadt die landeseigenen Bildungsinstitutionen Friedrich-Schiller-Universität und Ernst-Abbe-Fachhochschule sowie das GutsMuths-Sportgymnasium.

An die Bädergesellschaft zahlt die Stadt für die Nutzung der Jenaer Schwimmbadareale durch die Schulen und durch die Friedrich-Schiller-Universität einen Zuschuss von 150.000 €.

Schließlich werden für Geräte und Ausstattung von Turnhallen anteilig ca. 180.000 € aufgewendet, die in Relation zu den Nutzungszeiten durch die Schulen stehen.

An **Verwaltungskosten** für Personal und Sachmittel fließen in diesen Bereich ca. **36.000 €**, weil ca. 20 % der Gesamtaufwendungen von 180.000 € (vgl. Seite 6) dem Schul- und Hochschulsport anzurechnen sind.

Bitte geben Sie auf dem Fragebogen **Ihre Bewertung zur Höhe der Förderung des Schul- und Hochschulsports** ab.

Unter dem Begriff **Individualsport** werden zunächst Sportarten zusammengefasst, die überwiegend auf den Leistungen des Individuums basieren und nicht primär in Mannschaften organisiert sind. Hierzu zählen z. B. Schwimmen, Kraftsport, Tennis oder auch Jogging und Radfahren. Vor allem im Freizeitbereich ist ein Trend hin zum individuellen Sporttreiben aktuell, wobei die Laufbewegung als bekanntestes Beispiel zu nennen ist. Bei vielen Sporttreibenden wird es immer beliebter, seine eigene Zeiteinteilung zu haben und seine eigene Form der körperlichen Bewegung zu organisieren. Vereine hingegen sind für viele Menschen oft auch beruflich bedingt zu sehr auf feste Termine fixiert. Individualsport hat zudem den Vorteil, dass man selbst bestimmen kann, wann man sich in Gruppen zusammenschließen will oder sich im Wettkampf misst.

Die Sportstadt Jena versteht sich als ein umfassender Dienstleister für alle sportinteressierten, sportbegeisterten und bewegungsaktiven Menschen, wie es ein weiteres Kriterium der vom Stadtrat verabschiedeten Leitlinien besagt. Das bedeutet, dass neben den Förderungen für die bereits genannten Bereiche auch der Individualsport der städtischen Unterstützung bedarf.

Förderung des individuellen Sports im Überblick

| | |
|-------------------|------------------|
| Sportstätten | 467.000 € |
| Verwaltungskosten | 9.000 € |
| Gesamt | 476.000 € |

Hierbei stellen sich allerdings Schwierigkeiten dar, den finanziellen Beitrag der Stadt zu beziffern, da Spielplätze, Laufwege, Radwege oder das Wanderwegenetz rund um Jena nicht nur, aber auch dem individuellen Sport zugute kommen. Es werden deshalb nur Beträge aufgeführt, die im engeren Sinne auf sportliche Einrichtungen entfallen, wozu lediglich die Bäder und die Bolzplätze gezählt werden.

Der individuelle Sport in Jena wird aus städtischen Mitteln mit ca. 476.000 € jährlich gefördert.

Für **Sportstätten** werden dabei **467.000 €** Finanzmittel des Stadthaushalts verwendet.

Davon entfallen 400.000 € auf den Anteil am Verlustausgleich bei der Bädergesellschaft, der dem individuellen Sport zugerechnet werden kann. Zudem werden 67.000 € für die Errichtung und Instandhaltung öffentlicher Bolzplätze ausgegeben.

An **Verwaltungskosten** für Personal und Sachmittel werden ca. **9.000 €** fällig, denn ca. 5 % der Gesamtaufwendungen von 180.000 € (vgl. Seite 6) können dem individuellen Sport angerechnet werden.

Bitte geben Sie auf dem Fragebogen **Ihre Bewertung zur Höhe der Förderung des individuellen Sports** ab.

Umbau des Ernst-Abbe-Sportfelds zu einer Multifunktionsarena

Das Ernst-Abbe-Sportfeld umfasst ein Areal, auf dem sich 6 Fußballplätze und die sogenannte Jahnwiese befinden. Hauptplatz des Sportfelds ist das Ernst-Abbe-Stadion, in dem sowohl Fußball- als auch Leichtathletikgeschichte der Stadt geschrieben wurde und in dem insbesondere die erste Mannschaft des FC Carl Zeiss Jena, organisiert in der Fußball Spielbetriebs GmbH, ihre Heimspiele austrägt.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf den Hauptplatz.

Die Zuschauerkapazität des Stadions liegt derzeit bei 12.990 Plätzen, davon 6.450 als Stehplätze in der Nord- und Südkurve.

Wichtigste Sanierungsmaßnahmen seit der Wende waren die neu gebauten Osttraversen für 1,3 Mio. DM im Jahr 1991, der Ersatzneubau der zur Saale gewandten Westtribüne 1998 für 12 Mio. DM, der Einbau einer Rasenheizung für 1,0 Mio. € (finanziert zunächst durch die Spielbetriebs GmbH, später von der Stadt gekauft) und die Erneuerung der Laufbahn im Jahr 2009 für 0,6 Mio. €.

Trotz dieser Maßnahmen weist das Stadion unverkennbaren Sanierungsbedarf auf. So wird die Nordtribüne von Kaninchen unterhöhlt, weshalb ein Block bereits gesperrt werden musste. Die Zuwegungen und Parkplatzsituation entsprechen nicht mehr den modernen Anforderungen und Sicherheitsstandards. Die Toiletten sind teilweise mobile sogenannte Dixi-Klos. Grund für diesen Instandhaltungsstau sind insbesondere die Umbaupläne, die seit Jahren in unterschiedlicher Form in die Diskussion gebracht werden. Im Ergebnis dieser gebremsten Investitionstätigkeit liegt der städtische Zuschuss für das Stadion derzeit bei ca. 0,6 Mio. € pro Jahr.

Das aktuell diskutierte Projekt sieht vor, das Stadion zu einer reinen Fußball-Arena mit 17.150 Plätzen sowie einem Kongress- und Tagungsbereich unter der Osttribüne umzubauen, um nicht nur Sport- sondern auch Hauptversammlungen, Mitarbeiter- und Kundenveranstaltungen sowie Konzerte o. Ä. beherbergen zu können. Aufgrund der vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten wird das Projekt als „Multifunktionsarena“ bezeichnet. Zur Absicherung der Parkplatzsituation wird ein Parkdeck mit 600 Stellplätzen geplant und die Leichtathletik soll gemäß einer Absichtserklärung des Stadtrats eine eigene Sportstätte auf dem Gelände der Sportwissenschaften der Friedrich-

Schiller-Universität („Muskelkirche“) erhalten. Abgerundet wird das Projekt durch die Ansiedlung eines privat finanzierten Hotels auf dem Gelände des heutigen Parkplatzes, das den Besuchern der Veranstaltungsräume Übernachtungs- und bei Bedarf kleinere Tagungskapazitäten zur Verfügung stellen soll.

Die Gesamtinvestition (ohne Hotel) wird mit 38,8 Mio. € angesetzt, wobei auf den Aus- und Umbau des Stadions entsprechend dem von der Stadt beauftragten Beratungsunternehmen Institut für Sportstättenberatung GmbH (IfS) 29,6 Mio. € zuzüglich 1,0 Mio. € Rückzahlung von Fördermitteln für frühere Investitionen ins Stadion entfallen, auf die Errichtung des Parkhauses weitere 4,9 Mio. € und auf die Leichtathletikanlage 2,0 Mio. €. Zudem sind 1,3 Mio. € nicht abzugsfähige Vorsteuer in die Finanzplanung aufzunehmen. Die Finanzierung erfolgt zu 24,5 bis 26,5 Mio. € aus Fördermitteln, den Restbetrag von 12,3 bis 14,3 Mio. € hat die Stadt Jena aufzubringen.

Das vom IfS beauftragte Unternehmen PWC hat einen jährlichen Zuschussbedarf von 1,2 Mio. € errechnet. Die Finanzplanung der Stadt geht unter Einbeziehung weiterer Kostenfaktoren wie z. B. der Leichtathletikanlage von jährlich 1,8 Mio. € aus.

Da es sich bei den Fördergeldern (sogenannte GRW-Mittel) um Tourismusförderung handelt, müssen mindestens 50 % der Besucher der Multifunktionsarena aus einer Entfernung von 30 km und mehr anreisen. In dem Zusammenhang ergab die letzte Ermittlung, dass zu den Spielen des FC Carl Zeiss Jena aktuell rund 56 % der Zuschauer aus mehr als 30 km Entfernung kommen. Außerdem dürfen die Sportveranstaltungen lediglich 50 % aller Veranstaltungen ausmachen. Falls die Bedingungen nicht dauerhaft eingehalten werden, müssen eventuell Fördermittel durch die Stadt zurückgezahlt werden.

Projektbefürworter schätzen ein, dass der Bau einer Multifunktionsarena eine große Chance für die Stadt Jena darstellt und die Möglichkeit, dies zum Großteil aus (zweckgebundenen) Fördermitteln zu finanzieren, vermutlich nie wieder kommt. Der Mehrgewinn für den Bürger wäre enorm. So könnte man neben Fußball auch Tagungen, Messen und größere Konzerte der Kulturarena in die neue Arena integrieren. Alle diese Möglichkeiten tragen zur Refinanzierung bei, schaffen eine zukunftsorientierte Infrastruktur und bewirken weitere Synergieeffekte für den Handel, das Hotelgewerbe und den Tourismus der Stadt.

Kritiker halten dieser Position entgegen, dass prinzipiell die Förderung des Profifußballs keine kommunale Aufgabe sei und Mittel eher für soziale und kulturelle sowie für Bildungszwecke einzusetzen seien. Ferner sei die Betreibung der Veranstaltungshalle mit erheblichen Risiken verbunden, zumal in den Untersuchungen über Kongresshallen in Jena seit vielen Jahren keine für eine kostendeckende Betreibung ausreichende Nachfrage nachgewiesen wurde. Zudem würden die Räumlichkeiten in der Fußball-Arena dem etablierten Volkshaus und der gerade errichteten Basketball-Mehrzweckhalle in Burgau das Nachfragepotenzial abschöpfen. Schließlich würde mit dem Umbau die Leichtathletik keine Wettkämpfe im Ernst-Abbe-Stadion mehr durchführen können.

Wenn der Stadtrat beschließt, die Fördergelder nicht in Anspruch zu nehmen und die Multifunktionsarena nicht zu bauen, ist zu entscheiden, mit welchem Aufwand das Ernst-Abbe-Stadion mit städtischen Geldern zu sanieren ist. Dass etwas geschehen muss, steht außer Frage, denn die momentane Situation ist auf Dauer inakzeptabel. Klar ist aber auch, wenn das Ernst-Abbe-Stadion lediglich saniert wird, fließen dafür keine Fördergelder. Möglicherweise würde es dann keinen Umbau zu einer reinen Fußball-Arena geben, sondern die Leichtathletikanlagen blieben im Stadion erhalten.

Vor dem Hintergrund dieser Perspektiven ist eine Sanierung des Ernst-Abbe-Stadions in vielen unterschiedlichen Varianten denkbar, von denen hier eine Minimalvariante und eine Maximalvariante betrachtet werden. Diese beinhalten keine zusätzlichen Kongresskapazitäten.

Der FC Carl Zeiss Jena äußert sich skeptisch zu diesen Varianten. Um langfristig im Profifußball bestehen zu können, ist aus Sicht des Vereins die Errichtung der Multifunktionsarena ohne Laufbahn erforderlich.

Die **Minimalvariante** sieht vor, den Sanierungsstau bei den Tribünen, Erschließungs- und Toilettenanlagen wie auch beim Flutlicht und der Zuwegung zu beheben. Damit ist das Stadion tauglich für die dritte Liga. Finanziell wird das hierfür erforderliche einmalige Investitionsvolumen auf 3,6 Mio. € geschätzt. Der laufende Zuschuss der Stadt zum Stadion beträgt in dieser Variante 0,89 Mio. € jährlich.

Im Rahmen einer **Maximalvariante** können die Nord- und die Südkurve für 1,6 Mio. € erneuert sowie die Osttribüne für 2,8 Mio. € um 2.000 Sitzplätze erweitert und überdacht werden, wobei die Funktionsunterlagerung der Tribüne z.B. mit Toiletten und/oder Kassenhäusern möglich wird.

Umbau des Ernst-Abbe-Sportfelds zu einer Multifunktionsarena

Ferner werden 150 Stellplätze geschaffen. Die Gesamtinvestition für diese Variante liegt einschließlich Baunebenkosten bei rund 8,7 Mio. €. Gemäß einem Stadtratsbeschluss aus dem Jahr 2009 würden diese Kosten überwiegend vom FC Carl Zeiss Jena zu tragen sein oder sie wären durch eine erhöhte Mietzahlung des FC zu refinanzieren. Die jährliche Haushaltsbelastung liegt in dieser Variante bei 1,26 Mio. €.

Die Angaben zu den Kosten der Sanierungsvarianten wurden auf Basis der Kostenschätzung von IfS ermittelt.

Die erheblichen Mehrkosten bei der Maximalvariante hinsichtlich des Baus der Osttribüne beruhen auf Angaben, die von einem Ingenieurbüro im Rahmen einer Studie des FC Carl Zeiss Jena gemacht wurden.

Die Entscheidung über die Multifunktionsarena muss die Stadt bis März 2014 treffen. Vorgesehen ist daher, den Stadtrat im Oktober 2013 über die Ergebnisse der repräsentativen Befragung des Bürgerhaushaltsverfahrens zu informieren und einen Beschluss im November vorzulegen.

Bitte geben Sie auf dem Fragebogen **Ihre Bewertung zum Umbau des Ernst-Abbe-Sportfelds zur Multifunktionsarena** ab.

| | Sanierung [€] | | Multifunktionsarena [€] |
|---|------------------|------------------|-------------------------|
| | Minimalvariante | Maximalvariante | |
| Nordtribüne | 190.000 | 860.000 | 1.090.000 |
| Südtribüne | 150.000 | 730.000 | 1.590.000 |
| Osttribüne | 500.000 | 2.769.000 | 1.856.000 |
| Westtribüne | 350.000 | 350.000 | 350.000 |
| Veranstaltungshalle | 0 | 0 | 13.677.000 |
| Rückbau Leichtathletik, Verlegung Spielfeld | 0 | 0 | 1.306.000 |
| Pflasterflächen | 250.000 | 500.000 | 1.005.000 |
| Flutlicht, Netzersatzanlage, Videowand | 865.000 | 865.000 | 865.000 |
| Außenanlagen | 147.000 | 300.000 | 1.513.000 |
| Parkhaus/Stellplätze | 0 | 285.000 | 4.856.000 |
| Abbrucharbeiten | 0 | 120.000 | 191.000 |
| Baunebenkosten, Erschließung | 1.145.000 | 1.946.000 | 7.143.000 |
| Summe | 3.597.000 | 8.725.000 | 35.442.000 |
| Investition in Leichtathletikanlage | 0 | 0 | 2.000.000 |
| nicht abzugsfähige Vorsteuer | 0 | 0 | 1.352.000 |
| Gesamtinvestitionssumme | 3.597.000 | 8.725.000 | 38.794.000 |
| Finanzierung durch ... | | | |
| ... Fördermittel (Maximalbetrag) | 0 | 0 | 26.500.000 |
| ... Eigenmittel der Stadt Jena | 3.597.000 | 8.725.000 | 12.294.000 |
| jährlicher ZUSCHUSS aus dem städtischen Haushalt | 888.000 | 1.257.000 | 1.812.000 |

* Bitte beachten Sie: Wenn Sie mit „Nein“ zur Multifunktionsarena stimmen, wird das als Zustimmung zu einer Stadionsanierung gewertet, über deren konkrete Ausführung (mit oder ohne Leichtathletikanlage) der Stadtrat entscheiden wird.

Die Jenaer Bädergesellschaft (JBG) betreibt aktuell in Jena die Hallenbäder GalaxSea (inklusive Sauna, Wellness, Gastronomie) und die Schwimmhalle Lobeda-West sowie die Freibäder Ostbad und Südbad (Schleichersee).

Bei der Betreibung aller drei Bäder entsteht ein Gesamtjahresfehlbetrag, also die Differenz zwischen Ausgaben und Einnahmen, von ca. 1,7 Mio. €.

Wenn in Jena eine weitere reine Schwimmhalle gebaut würde, entstünden die ungefähren Bruttokosten, wie sie in der Tabelle bei den jeweils dargestellten Varianten aufgeführt sind. Sie basieren auf der Baukostenschätzung eines renommierten Planungsbüros sowie auf Zahlen der JBG.

Die Kostenansätze gelten jeweils für eine Schwimmhalle einschließlich eines zusätzlichen Lehrschwimm-/Bewegungsbeckens (ca. 100 m²) und mit einer kleinen Imbissmöglichkeit.

Nicht in den Kosten enthalten sind eine Sauna sowie das benötigte Grundstück und dessen Erschließung.

Eine Einnahmesituation kann an dieser Stelle nicht eingeschätzt werden. Dazu wäre vorher zu klären, in welchem Umfang die Schwimm-

| Hallentyp | mit 5 Bahnen à 25 m | mit 8 Bahnen à 50 m |
|--|---|--|
| Schwimmfläche | ca. 320 m ² | ca. 1.055 m ² |
| geeignet für | Schul-, Vereins- und öffentliches Schwimmen | Schul-, Vereins- und öffentliches Schwimmen sowie für Wettkämpfe |
| Investitionskosten | ca. 8 Mio. € | ca. 12 Mio. € |
| Personalkosten pro Jahr | ca. 417.000 € | ca. 536.000 € |
| Kosten für Medien, Material, Betrieb, Instandhaltung etc. pro Jahr | ca. 774.000 € | ca. 1,07 Mio. € |
| Betriebskosten pro Jahr gesamt | ca. 1,2 Mio. € | ca. 1,6 Mio. € |

halle von wem genutzt (z. B. von Vereinen, von Schulen und Hochschulen, für öffentliches Schwimmen) und wie das Tarifgefüge gestaltet würde. Abhängig von diesen Kriterien und den zu erzielenden Einnahmen würde sich die Höhe der genannten jährlichen Betriebskosten reduzieren.

Bitte geben Sie auf dem Fragebogen **Ihre Bewertung** ab, ob nach Ihrer Meinung grundsätzlich für eine weitere Schwimmhalle in Jena der Bedarf vorhanden ist und die Stadt Jena die entsprechenden Finanzmittel zur Verfügung stellen sollte.

Sollte sich eine deutliche Mehrheit der Jenaer Einwohner dafür aussprechen, müsste gemeinsam mit allen Beteiligten aus Bürgerschaft, Politik und Verwaltung beraten werden, ob dann in eine Schwimmhalle mit 5 Bahnen à 25 m oder mit 8 Bahnen à 50 m zu investieren wäre.

Die Stadt Jena verfügt über insgesamt 44 kommunale Sportstätten, die dem Sport zur Verfügung gestellt werden können, darunter 22 Schulsporthallen, 2 Hallenkomplexe am Sportforum und in Lobeda-West, das Ernst-Abbe-Stadion, das Abbe-Sportfeld und das Sportfeld Oberaue, 8 weitere Sportplätze und 2 weitere Sporthallen, 3 Kegelbahnen, 2 Bootshäuser und 1 Hundesportplatz.

Nicht in der Verantwortung von KIJ werden die Sportanlagen geführt, die die Stadt im Rahmen der öffentlich zugänglichen Spielplätze errichtet und betreibt (vgl. hierzu Seite 11, Förderung des individuellen Sports).

Fünf der genannten Anlagen waren im Jahr 2012 an Vereine in einem Pachtmodell übertragen, die selbstständig die Sportplätze bzw. -hallen betreiben. Andere Sporthallen wurden nicht durch die Stadt, sondern durch private Initiative errichtet, wie z. B. die Halle des USV Jena an der Muskelkirche, die Halle des DRK in Jena-Ost oder – jüngstes Beispiel – die Mehrzweckhalle in Burgau, die vorrangig den Basketballspielern eine Heimstatt bieten wird.

Die bauliche Unterhaltung der kommunalen Sportstätten steht in der Verantwortung des

Eigenbetriebs KIJ, der allein in den Jahren 2010 bis 2012 Investitionsmaßnahmen im Umfang von 16,5 Mio. € in den Sportstätten abgeschlossen hat. Größte Einzelmaßnahmen waren dabei der Ersatzneubau einer 3-Feld-Halle in Göschwitz für 4,3 Mio. €, der im Rahmen des Konjunkturpakets II mit einer erheblichen Förderung durch den Bund finanziert werden konnte, der Ersatzneubau der Leichtathletikhalle in der Oberaue für 3,9 Mio. €, in dessen Vorfeld sich Sportgymnasium, Universität und LC Jena zur kostenpflichtigen Nutzung der Halle verpflichten mussten, sowie die Ersatzneubauten an der Lobdeburgschule (2,9 Mio. €) und der Schillerschule (1,1 Mio. €).

Im Jahr 2013 werden u. a. die Schulturnhalle an der Rautalschule und der Sportplatz in Lobeda-West saniert sowie die Erweiterung der Sporthalle an der Gutenbergschule begonnen.

Im Rahmen des Schulsanierungsprogramms wurden in der Regel gemeinsam mit dem Schulgebäude auch die Schulturnhallen saniert, so dass moderne Infrastruktur besteht. Daher wurden den Sportstätten bei der letzten Erfassung im Jahr 2008 insgesamt gute Zustandsnoten durch die Nutzer erteilt. Doch weisen einige Sportstätten weiterhin hohen

Sanierungsbedarf auf. Neben dem Ernst-Abbe-Stadion (vgl. Seite 12), sind das z. B. der Sporthallenkomplex am Sportforum, die Sportplätze in Isserstedt und in Lobeda-Ost oder auch der Sportplatz in Jena-Ost (ehemaliger Postsportplatz).

Gemein ist den Sportstätten eine hohe Auslastung. Trotz der erheblichen Kapazitätsausweitung in den vergangenen Jahren durch die Vergrößerung bestehender Hallen (Göschwitz: 3-Feld- statt 2-Feld-Halle, Lobdeburgschule: 2-Feld- statt 1-Feld-Halle) liegt die Belegung der Hallen im Winter und der Freisportanlagen im Sommer weiterhin bei über 95 %. Auch die Versuche, die Nutzungsmöglichkeiten der Sportstätten durch die Schaffung von Kunstrasenplätzen an Stelle von Naturrasenplätzen zu erweitern, wie z. B. in der Oberaue, in Winzerla oder in Jena-Nord, reichten nicht aus, um die Nachfrage zu befriedigen.

Bitte geben Sie auf dem Fragebogen **Ihre Bewertung zu Investitionen in bestehende Sportstätten/-anlagen** ab.

Bürgerhaushalt in Jena – Beteiligungsverfahren 2013

Es wird ausdrücklich erklärt, dass Ihre Beteiligung anonym erfolgt. Eine personenbezogene Zuordnung des Abstimmungsbogens existiert nicht. Lediglich für Statistikzwecke und um repräsentative Ergebnisse zu erlangen, ist jeder Abstimmungsbogen nummeriert. Bitte beachten Sie, dass ein Abstimmungsbogen, dessen Nummerierung entfernt oder unkenntlich gemacht ist, nicht gewertet wird!

Bitte lesen Sie zuerst die Informationen auf den angegebenen Seiten und kreuzen Sie dann die jeweiligen Kästchen an!

1. Bitte kreuzen Sie an, ob die derzeitigen Förderungen der nachfolgend genannten Bereiche so bleiben oder verändert werden sollten.

Bitte geben Sie für jeden Themenbereich Ihr Votum ab!

| Die Förderung für | Info auf Seite | zu erhöhen | beizubehalten | zu senken |
|--|----------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| den Sport insgesamt ist ... | 5-6 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Sportstätten und Vereine des Profi- und Leistungssports ist ... | 7-8 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Sportstätten und Vereine des Breitensports ist ... | 9 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Sportstätten und Angebote des Schul- und Hochschulsports ist ... | 10 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Sportstätten und Angebote des individuellen Sports ist ... | 11 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

2. Bitte geben Sie für die Förderung von neuen bzw. bestehenden Sportprojekten Ihre Stimme ab und kreuzen Sie je eine Option an!

| | Info auf Seite | ja | nein |
|--|----------------|--------------------------|----------------------------|
| Umbau Ernst-Abbe-Sportfeld zur Multifunktionsarena | 12-14* | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> * |
| Neubau einer weiteren Schwimmhalle | 15 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Erhöhung der Investitionen in bestehende Sportstätten/-anlagen | 16 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

* Bitte beachten Sie: Wenn Sie mit „Nein“ zur Multifunktionsarena stimmen, wird das als Zustimmung zu einer Stadionsanierung gewertet, über deren konkrete Ausführung (mit oder ohne Leichtathletikanlage) der Stadtrat entscheiden wird.

3. Sind Sie sportlich aktiv? ja nein

Gehören Sie einem Sportverein an? ja nein

4. Für statistische Zwecke werden Sie gebeten, folgende Angaben zu machen: weiblich männlich Alter: _____

Bitte trennen Sie die ausgefüllte Seite an der Perforierung ab und senden Sie das Blatt bis zum 26.09.2013 per Post mit dem beiliegenden Freiumschlag an die Stadtverwaltung Jena zurück. Sie können das Blatt auch direkt bei der Stadtverwaltung Jena im Dezernat Finanzen, Sicherheit und Bürgerservice am Löbdergraben 12 abgeben. Nach dem 26.09.2013 eingehende Abstimmungsbögen können leider nicht mehr berücksichtigt werden. Vielen Dank für Ihre Beteiligung!

Impressum

Herausgeber: Stadtverwaltung Jena – Dezernat Finanzen, Sicherheit und Bürgerservice
Redaktion: AG Bürgerhaushalt i. Z. m. Dezernat Finanzen, Sicherheit und Bürgerservice
Postadresse: Stadtverwaltung Jena, Postfach 100 338, 07703 Jena
Besucheradresse: Löbdergraben 12, 07743 Jena
Kontakt: Ralf Reinhardt
Telefon: +49 3641 49-3017
Fax: +49 3641 49-3044
E-Mail: buergerhaushalt@jena.de

Nachdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe. Alle Angaben ohne Gewähr.

Druck: Förster & Borries GmbH & Co. KG, Industrierandstraße 23, 08060 Zwickau
Satz: timespin – Digital Communication GmbH, Sophienstr. 1, 07743 Jena
Auflage: 15.300
Redaktionsschluss: 18.06.2013

Fotonachweis : fotolia.com / mr.markin (Titel links)
fotolia.com / .shock (Titel Mitte)
Stadt Jena / Foto: Jens Hauspurg (Alle weiteren Bilder)